Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 72 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Aktiv

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aktiv

Raus aus der passiven Beschaulichkeit

Liebesfreud und Liebesleid zeigt das aus dem Leben gegriffene Theaterstück «Der Witwentröster» in Maur. *Foto: Uschi Meister*

Aktive Senioren wollen mehr als Kaffeekränzchen und Kuchen. Dies war für die 82jährige Liselotte Stierli Gewissheit. Sie hatte mit 70 Jahren begonnen, Hinterglasbilder zu malen (siehe «Zeitlupe 2/93, S. 32) und eilt seither von einer Vernissage zur andern. In ihrer nächsten Umgebung sah sie, wie viele andere Senioren ebenfalls ihre ruhigen Tage mit kreativen Tätigkeiten füllten. Weil Liselotte Stierli eine ausgesprochene Macherin ist, organisierte sie flugs «Maurmer Senioren stellen aus», eine Woche mit Aktivitäten für ältere Mitmenschen.

Ideenaustausch und Kommunikationen trieben ungeahnte Blüten. Rund vierzig ältere Menschen zeigten, wie sie ihren Ruhestand aktiv gestalten. Lesungen, Jass, Bewegung, Musik und Theater rundeten als Rahmenprogramm die Ausstellung ab. Rund 550 Gäste konnte der Anlass verzeichnen, darunter zahlreiche «Schnupperlehrlinge» in Sachen Ruhestand – die von Pro Senectute zugesagte Defizit-Garantie durfte für andere Zwecke in der Schublade bleiben!

Vom selbstgezimmerten, durchaus gewässertauglichen Ruderboot bis zu gekonnten Keramik-Kunstwerken und stimmungsvollen Aquarellen war alles an der Ausstellung zu finden. Den unbestrittenen Glanzpunkt des Rahmenprogramms bildete das Theaterstück «Der Witwentröster», eine (fast) wahre Geschichte, die Liselotte Stierli «noch schnell aus der Feder rann», als die Vorarbeiten zur Veranstaltung so schön rund liefen und die Ideen munter durch die Lüfte schwirrten.

Theater, so richtig aus dem Leben gegriffen, als Frauenstück aufgemacht, wider die plumpe Anbiederung eines männlichen Charmeurs, als Blick durch das Schlüsselloch in eine Schicksalsgemeinschaft von «Umgfallene und Betrogene», die Handlung hatte es in sich: Erna Hünerwadel, geschieden und beachtenswert attraktiv, lernt nochmals den vermeintlichen «Maa fürs Läbe» kennen und vermittelt ihm die Inliegerwohnung bei ihrer Freundin Olga Schäfer als sturmfreies Refugium, weil er ja noch bei der «Hueberi» wohnt, von der er sich bald trennen will. Davon weiss Witwe Huber natürlich nichts, genausowenig wie Witwe Otto, ein weiteres Opfer von Witwentröster Fredy Tiefenbacher. Die «Wahrheit» jassen die vier beherzten Frauen zum Gaudi der Zuschauer am Kaffeetisch mit ungezinkten Karten aus. Ein amüsantes Lehrstück mit einem fetten Korn Wahrheit, das Noël Bach dramaturgisch bearbeitete.

Die Seniorenbühne Maur hatte grossen Erfolg und sieht sich bereits zur Institution erklärt – und Liselotte Stierli heckt schon wieder Szenen und Konzept für das nächste Stück aus!

Uschi Meister